

dieselbe, tritt mit den Beinen auf, kann aber die Krallen nicht einziehen. Sein lockbares, brauner Pelz besteht aus feinen, dichten Woll- und längeren Stannenhaaren. Brust und Kehle sind gelb, die Füße schwärzlich. Der Kopf ist klein, die Schnauze mit Schnurrhaaren besetzt, die Zunge glatt, das Ohr rundlich und innen behaart, das Auge funkelnd, der Schwanz dicht behaart und schön geschwungen. Der Warden ist lebhaft und geschickt, muthig und listig. An den glattesten Bäumen klettert er wie im Fluge in die Höhe, springt mit dem Eichhorne um die Wette, schwimmt mit Leichtigkeit und zwängt sich durch die engsten Ripen. Er treibt sein Wesen im Walde und haust in Baumhöhlen oder alten Horsten der Raubvögel. Er plündert, weil Eier seine Lockerei sind, die Nester der Vögel, nascht Beeren und Obst, überfällt Hasen, Kaninchen, Eichhörnchen, Mäuse und würgt alles Lebendige, dessen er Meister werden kann, mehr aus Wurdluft als aus Hunger. So richtet er große Verheerungen unter dem Wilde und unter den Vögeln an. Der Jäger geht ihm mit Büchse, Gift und mit Falken zu Leibe; doch muß er es klug anfangen, um den listigen Räuber zu erwischen. Der Balg des Warden wird vom Kürschner theuer bezahlt.

Zu den Warden gehört u. a. der **Gans- und Strömarder**, etwas kleiner als der Schwärder, mit weißer Kehle; das gewandte **Miesel**; der braune, hünerbüch **Milch**; die braune **Fischotter**, so groß wie ein Hund, Kopf platt, Schnauze spitz, Füße durch Schwimmhäute verbunden, wohnt in unterirdischen Höhlen am Wasser, schwimmt und taucht wie eine Ente, hat einen glänzenden, wasserdichten Pelz, schadet der Fischeerei. Der **Fohel** und das **Hermelin** leben im hohen Norden Sibiriens und Europes und liefern sehr kostbares Pelzwerk.

56. Der Hase.

Der Hase ist unser größtes Nagethier. Sein Balg ist braun-gelb wie die Erdhökken, hinter denen er sich niederbuckt, und besteht aus dichter weißer Wolle und langen Stannenhaaren. Die dicken Lippen sind durch eine Scharte gespalten und mit Schnurrhaaren besetzt; die Ohren, von den Jägern „**Vöfel**“ genannt, sind so lang wie der Kopf und schmiegen sich beim Laufen an diesen. Die Augen oder „**Seher**“ sind auch im Schlafe offen. Die Hinterbeine sind länger als die Vorderbeine; darum überschlägt sich der Hase oft, wenn er bergab läuft.

Der Hase treibt sein Wesen in Feld und Wald. Sein Lager ist eine flache Mulde in der Erde. Kohl und Rüben liebt er besonders; doch verschmäht er auch andere saftige Pflanzen nicht und nagt in der Noth sogar die Rinde junger Bäume ab. Sein guter Appetit richtet in Feld und Wald viel Schaden an. Dafür ist die Hasenjagd ein Vergnügen und der Hasenbraten ein Vordereffen.